

Abschiedsruf

des
treuen Tiroler-Volkes
an
Kaiser Ferdinand.

Am 8. August 1848.

Die Berge zitterten vom Jubelhalle,
Als Du erschienst in uns'rem treuen Land,
Als wir im ewig starken Felsenwalle
Geborgen sah'n der Liebe theu'rstes Pfand.

Du weiltest huldvoll in des Volkes Mitte,
Das wachend stand an Deiner Ruhe Schooß;
Erhaben hoch an edler Fürstensitte,
An Liebe und Vertrau'n schienst Du so groß.

Doch größer noch bist Du in dieser Stunde,
Wo Herrscherpflicht Dich an das Scheiden mahnt,
Wo Du, selbst heilend der Erinnerung Wunde,
Versöhnt dem ganzen Volke reichst die Hand.

Drum steht heut die Bewunderung am Pfade,
Wo Abschiedsthränen glüh'n an jedem Blick,
Und preiset laut des Kaisers höchste Gnade,
Fleht auf Sein Haupt der Fürsten höchstes Glück.

„Hörst Du den Ruf der Millionen Herzen:
D'kehr' zurück uns, theurer Ferdinand,
Wie können wir der Trennung Qual verschmerzen?
Noch ist's ja Dein, das Oesterreicherland!“

* * *

So zieh denn hin! Aus unsern Abschiedsthränen
Lacht Dir Dein Ruhmesengel Tröstung zu,
Und stillt der Herzen wehmuthsvolles Sehnen
Im Jubelruf: „O Fürst, wie gut bist Du!“

Heil Dir und Segen Deinem Herrscherthron!
Und Deinem Haus und Volke Glück und Wohl!
D'laß im reichen Schmuck der Länderkrone
Hell funkeln stets Dein treues Land Tirol.

Bald schwebt der Friedensengel zu uns nieder,
Und schüttelt seines Segens Füllhorn aus;
Dann, hoher Kaiser! kehre zu uns wieder,
Tirol ist Dir ein traulich Vaterhaus!

Handwritten text at the top of the page, possibly a name or address.

Handwritten text below the top line.

Handwritten title or main heading in the center of the page.

Main body of handwritten text, appearing to be a letter or document. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through.

